

# Sport wird zur Leidenschaft

Zumba | Kurse finden viele Teilnehmer

■ Von Alena Paukovic

Das Fitness-Konzept Zumba bringt immer mehr jüngere aber auch erwachsene Leute in Bewegung. Durch zahlreiche Angebote wird diese Sportart für immer mehr Personen interessant und ermöglicht.

Zumba ist ein Fitness-Konzept, das schon in den 1990er-Jahren von einem Tänzer mit dem Namen Beto Perez erfunden wurde. Bei Zumba wird zu einer abwechslungsreichen Choreographie typische lateinamerikanische Musik gehört.

Allerdings tanzt man aber auch zu moderner Musik, wodurch viele Jugendliche an dieser Sportart interessiert sind. Das sieht man auch deutlich an den Teilnehmern der Zumba-Kurse, denn das Alter spielt keine Rolle sondern der Spaß an der Sportart Zumba.

Jedoch ist Zumba noch lange nicht so bekannt wie typi-

sche Sportarten, wie zum Beispiel Fußball, Basketball oder auch Handball. Trotzdem werden zahlreiche Zumba-Kurse auch in kleineren Ortsteilen angeboten.

In Sulz am Neckar beispielsweise finden jeden Dienstagabend und Donnerstagmorgen einstündige Zumba-Kurse unter der Leitung von Trainerin Isabella Maier statt. In dieser Stunde lassen die Teilnehmer ihre Hüften schwingen und legen aber gleichzeitig ein intensives Trainingsprogramm ab. Doch die Anstrengung lenkt die Teilnehmer und vor allem die Trainerin nicht vom Spaß ab.

Isabella Maier macht schon seit einigen Jahren Zumba-Kurse, die entweder in Sulz, Oberndorf, Dettingen, Altheim oder auch in Bad Imnau stattfinden. Außerdem gibt es auch Unterrichtsstunden speziell für Kinder.

■ Die Autorin ist Schülerin der Klasse WG11 der Beruflichen Schulen Oberndorf-Sulz



Zumba – das sind abwechslungsreiche Choreographien zu heißen Rhythmen.

Foto: Thissen

# Ein spannender Kampf um Leben und Tod

Tanz | Empfänger Hofballett verursacht Gänsehaut bei den Zuschauern

■ Von Anna-Maria Lanig und Lisa Mayer

Schon seit vielen Jahren besteht das Empfänger Hofballett. Doch der diesjährige Tanz übertraf jegliche Erwartungen der Zuschauer und der Narrenzunft. Empfingen.

Das Empfänger Hofballett, bestehend aus 14 Mädchen und zwei Männern, trainiert unter der Leitung von Anika Warnke ein bis zwei Mal pro Woche in der Tälseehalle oder im Zunftheim in Empfingen. Der diesjährige Tanz der Fasnet 2016 handelte von einer Krankenhauspatientin, die im Koma vom Leben und Tod hin- und hergerissen wird. Zu Beginn des Tanzes präsentierte sich die Gruppe Leben und die Gruppe Tod mit einem jeweils charakteristischen Tanz. Zunächst tanzen die beiden Gruppen gegeneinander, doch nach einem actionreichen Battle bekam man Leben und Tod gemeinsam auf der Bühne zu sehen.

Mit waghalsigen Hebefigu-



Das Empfänger Hofballett sorgt mit seinen Auftritten für Begeisterung.

ren und fetzigem Tanz sorgte das Empfänger Hofballett dabei für durchgehenden Nervenkitzel und reichlich Beifall bei den Zuschauern. Dies gelang ihnen vor allem durch die männliche Verstärkung. Somit konnte die Tanzgruppe

mit hohen und spektakulären Akrobatiken überzeugen. Beendet wurde der Tanz durch den Sieg der Gruppe vom Leben.

Das Empfänger Hofballett wird für die Fasnet 2017 von sieben weiteren Tänzerinnen

unterstützt. »Ihr könnt auf nächstes Jahr gespannt sein«, verkündet Franziska Lanig (17, Tänzerin des Hofballetts).

■ Die Autoren sind Schülerin der Klasse WG11 der Beruflichen Schulen Oberndorf-Sulz

# Auf zur Feuerwehr

Übungseinsatz | Theorie und Praxis

■ Von Eugen Sorokin und Luca Mejerl

Es ist Mittwoch, 18.30 Uhr, da trifft man sich im Feuerwehrhaus. Der Dienstplan wird kurz angeschaut und die Gruppe entscheidet sich, ob sie Theorie lernt oder eine praktische Übung macht. Heute proben wir den Einsatz.

**Die Kontrolle ist wichtig: Ist genügend Material in den Fahrzeugen?**

Zuerst werden die wichtigsten Werkzeuge kontrolliert. Ist genügend Material in den Autos? Im Fahrzeug müssen Schläuche, Feuerwehrmäxte, feuerfeste Abdeckungen, Sauerstoffflaschen und Wasserabsaugmaschinen sein. Auch der Wassertank ist wichtig, wenn kein Hydrant in der Nähe ist.

Vier Einsatzfahrzeuge stehen bereit. Alles gut verpackt, und los geht es zu dem angegebenen Übungsort. Als wir

dort angekommen sind, haben wir uns in eine Zweierreihe aufgestellt. Die Gruppen haben zunächst die Wasser-schläuche an den Hydranten angeschlossen. Und jetzt: Wasser marsch! Feuer gelöscht! Nun räumen wir die Werkzeuge wieder ins Fahrzeug und fahren zurück ins Feuerwehrhaus.

Bei einem richtigen Einsatz werden die Fahrzeuge genauso kontrolliert. Die Jugendfeuerwehr wird schon ausgebildet, aber zum richtigen Einsatz darf man erst mit 18 Jahren. Die Einsätze werden genauso durchgeführt, wie die Übungseinsätze geübt werden. Aber es wird nicht nur geübt bei der Jugendfeuerwehr, sondern es werden auch Ausflüge gemacht. Im Sommer wird am Bodensee regelmäßig gezeltet. Was ein Riesenspaß ist. Jeder, der will, kann zur Freiwilligen Feuerwehr kommen.

■ Die Autoren sind Schüler der Klasse 8b der Konrad-Witz-Schule Rottweil

# Der Weg zum Neuanfang

Spittelmühle | Wenn das Leben aus dem Ruder gelaufen ist

■ Von Florian Salihi und Ferhat Bal

Die Ethikgruppe Klasse 8 der Konrad-Witz-Schule besuchte die Spittelmühle in Rottweil. Dies ist ein Ort, an dem Menschen, deren Leben aus dem Ruder gelaufen ist, wieder zu einem geordneten Dasein zurückfinden wollen. Zwei der Schüler aus der Gruppe interviewten die Betreiber.

**Wie kommen die Menschen zu Ihnen in die Spittelmühle?**

Die Obdachlosen müssen wohnungslos, arbeitslos, oder drogenabhängig sein, um in der Spittelmühle leben zu dürfen. Zunächst gehen sie zum Sozialamt, füllen dort einen Antrag aus. Wenn in der Spit-

telmühle ein Zimmer frei wird, können die Menschen kommen. In der Spittelmühle gibt es 24 Zimmer. Jedoch können Paare auch gemeinsam ein Zimmer bewohnen. In jedem Zimmer ist ein Külschrank, zwei Herdplatten,

## INFO

### ZiSch-Reporter

Auf dieser Seite lesen Sie Artikel von Schülern, die im Rahmen unseres Medienprojekts Zeitung in der Schule (ZiSch) entstanden sind. Dafür schlüpfen Schüler in die Rolle von Reportern. Sie stellen Fragen, recherchieren, schießen Fotos und schreiben Zeitungsartikel. Lesen Sie selbst.

ein Bett, ein Schrank und ein Tisch. Im Normalfall wohnen die Menschen ein oder anderthalb Jahre in der Spittelmühle. Hat jemand aber immer noch nicht zu einem selbstständig Leben gefunden, kann man hier auch länger wohnen. Die Menschen haben die Möglichkeit, in der Schreinerei zu arbeiten. Hier werden Möbel aufgearbeitet und neu hergestellt. In der Weberei werden Teppiche gewebt. Hier werden Bestellung aufgenommen und einzelne Wünsche bearbeitet. Diese fertig gestellte Ware wird dann verkauft. Vier Sozialarbeiter betreuen die Menschen auf dem Weg in ihre neue Zukunft.

■ Die Autoren sind Schüler der Klasse 8b der KWS Rottweil

# Spannung bei eisiger Temperatur

Fußball | Rottweil siegt auf schneebedecktem Platz deutlich

■ Von Alexander Mantau

Die TGA Rottweil und die SpVgg Stetten/Lackendorf trennten sich am 5. März mit einem 5:2 für Rottweil.

Schnee lag auf dem Kunstrasen, als das Spiel um 12.30 Uhr angepfiffen wurde. Rottweil spielte von Anfang an sehr offensiv. Stetten/Lackendorf hatte wenige Chancen zu Beginn des Spiels. In den ersten zehn Minuten verpasste Rottweil zwei große Chancen, als Sebastian Firnkes am Tor vorbeischoß und Tim Hartmann den Torwart anschoss.

Die Defensive der Rottweiler war zuverlässig und hatte keine Schwierigkeiten das Tor



sauber zu halten. Erst als Tamer Fligel einen Freistoß ausführte, flog der Ball in den linken Winkel und der Torwart hatte keine Chance. Von da an

spielten die Rottweiler sehr offensiv. Ronny Hartmann traf zum 3:0 in der 30. Minute.

Durch ein Handspiel der Lackendorfer bekamen die Rottweiler einen Strafstoß, der von Tamer Fligel verwandelt wurde. In der 38. Minute traf Ronny Hartmann zum 4:0. Im letzten Drittel wachte Stetten auf und erzielte zwei Tore. Kurz vor dem Ende traf Manuel Alf aus 35 Metern.

Die Rottweiler hatten zum Schluss viele Chancen, die sie aber nicht nutzen konnten. So endet das Spiel der TGA Rottweil gegen SpVgg 5:2. Ein packendes Spiel ging zu Ende.

■ Der Autor ist Schüler der Klasse 8b der Konrad-Witz-Schule Rottweil